

L 7314-43	2	Südwestlich Baden-Baden	128,5 ha
Baden-Baden-Quarzporphyr (BQ)		Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Vulkanite {Mögliche Produkte: Schotter, Splitte und Brechsande für den Verkehrswegebau und als Betonzuschlag, Bausteine zu Restaurationszwecken }	
5–10 m ca. 20 m (4. Decke) ca. 30 m (Tuff) ca. 30 (3. Decke)		Aufgelassener Steinbruch Sinzheim (RG 7215-350), im Westen des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 41 880, H ⁵⁴ 00 450, ca. 300–400 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Rhyolith, porphyrisch, Einsprenglinge aus Feldspat, Quarz (grau, meist aufgrund von Korrosion gerundet), seltener Pinit (durch Serizitisierung umgewandelter Cordierit) und Biotit, Feldspat-Einsprenglinge häufig durch Serizitisierung weißlichgelb verwittert (es bleiben mitunter kleine rechteckige Vertiefungen im Gestein zurück), Grundmasse rot bis hellviolett, teilweise grünlich gebleicht. Im aufgelassenen Steinbruch Sinzheim (RG 7215-350) im Westen des Vorkommens sind die 3. und die 4. Decke des Leisbergporphyrs aufgeschlossen, das ausgewiesene Vorkommen umfasst nur Quarzporphyre der 4. Decke (BILHARZ 1934).</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens anhand von Aufschlussbeobachtungen im aufgelassenen Steinbruch Sinzheim (RG 7215-350), im Westen des Vorkommens (Lage s. o.)</p> <p>ca. 500 – ca. 495 m NN Aufwitterungs- und Vergrusungszone</p> <p>ca. 495 – ca. 350 m NN Rhyolith, porphyrisch, Einsprenglinge aus Feldspat, Quarz (grau, meist aufgrund von Korrosion gerundet), seltener Pinit (durch Serizitisierung umgewandelter Cordierit) und Biotit, Feldspat-Einsprenglinge häufig durch Serizitisierung weißlichgelb verwittert (es bleiben mitunter kleine rechteckige Vertiefungen im Gestein zurück), Grundmasse rot bis hellviolett (4. Decke des Baden-Baden-Quarzporphyr, BQ, nach BILHARZ 1934) [Basis der Nutzschiefer]</p> <p>ca. 350 – ca. 320 m NN Tuff, locker bis fest, mit Porphybruchstücken, häufig geschichtet, teilweise verkiegelt, rötlich, rot, braun- bis dunkelrot, hell- bis dunkelviolett, selten grünlich (Baden-Baden-Quarzporphyr, BQ, nach BILHARZ 1934)</p> <p>ca. 320 – ca. 280 m NN Rhyolith, porphyrisch, zahlreiche Einsprenglinge aus Feldspat, Quarz (grau, meist aufgrund von Korrosion gerundet), seltener Pinit (durch Serizitisierung umgewandelter Cordierit) und Biotit, Feldspat-Einsprenglinge häufig durch Serizitisierung weißlichgelb verwittert (es bleiben mitunter kleine rechteckige Vertiefungen im Gestein zurück), Grundmasse rot bis hellviolett, teilweise grünlich gebleicht (3. Decke des Baden-Baden-Quarzporphyr, BQ, nach BILHARZ 1934)</p> <p>Tektonik: Im aufgelassenen Steinbruch Sinzheim (RG 7215-350) im Westen des Vorkommens Schichteinfallen in der 3. Decke (siehe Abb. 12): 50–60/15°. Hauptkluttrichtungen in der 4. Decke (siehe Abb. 12): (1) 310/85°. (2) 60/80°.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Im aufgelassenen Steinbruch Sinzheim (RG 7215-350) im Westen des Vorkommens wurden die Porphyre der 3. und der 4. Decke des Baden-Baden-Quarzporphyr (BQ) abgebaut, welche durch einen Tuffhorizont voneinander getrennt sind. Das ausgewiesene Vorkommen umfasst nur Quarzporphyre der 4. Decke (nach BILHARZ 1934), welche über das Gesamtvorkommen hinweg bis zu 150 m mächtig werden können. Abraum: Im aufgelassenen Steinbruch Sinzheim (RG 7215-350) im Westen des Vorkommens wird die Aufwitterungs- und Vergrusungszone 5–10 m mächtig.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Es können Störungszonen mit gebleichtem und/oder tektonisch beanspruchtem, zerruschetem Porphyr geringerer Festigkeit auftreten. Insgesamt muss im Vorkommen aufgrund möglicherweise rasch wechselnder Texturen und Zusammensetzung der Gesteine mit schwankender Materialqualität gerechnet werden.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Ortslage Baden-Baden. <u>Osten:</u> Ortslage Baden-Baden bzw. Abgrenzung bis zur Basis der 4. Decke des Baden-Baden-Quarzporphyrs (BQ, nach BILHARZ 1934). <u>Süden:</u> Abgrenzung von Vorkommen L 7314-44 entlang des engen Talverlaufs des Gunzenbächels. <u>Westen:</u> Abgrenzung bis zur Basis der 4. Decke des Baden-Baden-Quarzporphyrs (BQ, nach BILHARZ 1934).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: (1) Im aufgelassenen Steinbruch Sinzheim (RG 7215-350), im Westen des Vorkommens sind in der 3. Decke Blöcke von 0,5–1,0 m³ Größe, in der 4. Decke Blöcke bis 1,5 m Kantenlänge gewinnbar. (2) Für die Bewertung des Vorkommens wurde auf die Geologische Karte GK 25, Blatt 7215 Baden-Baden (BILHARZ 1934), bzw. GeoLa-Daten zurückgegriffen.</p> <p>Sonstiges: Im Westen des Vorkommens befindet sich im Bereich des aufgelassenen Steinbruchs Sinzheim (RG 7215-350) das FFH-Gebiet „Wälder und Wiesen um Baden-Baden“ (FFH-Nr. 7215-341). Das Vorkommen befindet sich im Osten in weiten Teilen im Landschaftsschutzgebiet „Baden-Baden“ (LSG-Nr. 2.11.001). Innerhalb des Vorkommens befinden sich zahlreiche Waldbiotop (natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer, offene Felsbildungen, naturnahe Schlucht-, Blockhalden- und Hangschuttwälder, regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften sowie naturnahe Bruchwälder).</p> <p>Zusammenfassung: Im aufgelassenen Steinbruch Sinzheim (RG 7215-350) im Westen des Vorkommens wurden die porphyrischen Rhyolithe der 3. und der 4. Decke des Baden-Baden-Quarzporphyr (BQ, nach BILHARZ</p>			

1934) abgebaut, welche durch einen Tuffhorizont voneinander getrennt sind. Das ausgewiesene Vorkommen umfasst nur Quarzporphyre der 4. Decke, welche über das Gesamtvorkommen hinweg bis zu 150 m mächtig werden können. Im Vorkommen muss aufgrund möglicherweise rasch wechselnder Texturen und Zusammensetzung der Gesteine mit schwankender Materialqualität gerechnet werden. Der Baden-Baden-Quarzporphyr ist in der Vergangenheit als Naturwerkstein eingesetzt worden. Die Verwendung der Gesteine als Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag ist nicht belegt, das Vorkommen weist ein mittleres Lagerstättenpotenzial auf.